

Jahresbericht 2021



Filme eignen sich in der Geschichtsschreibung sowohl als Quellen als auch als Mittel zur Kommunikation historischer Erkenntnisse in der Form von Videoessays

Inhaltsverzeichnis

1. Aktivitäten des AfA.....	3
2. Verein Archiv für Agrargeschichte und Geschäftsstelle.....	5
3. Förderverein/Association de soutien.....	5
Anhang: Publikationen aus dem AfA 2021	5

1. Aktivitäten des AfA

1.1. Übersicht

Zu den wichtigsten Tätigkeiten im Berichtsjahr gehörte der Ausbau unserer Vermittlung von Wissen, das im AfA-Alltag entsteht, sowie von audiovisuellen Quellen, die wir der Forschung online zugänglich machen. Inhaltlich, formal und technisch weiterentwickelt haben wir insbesondere die beiden Portale „Personen und Institutionen“ und „Filme“.

Im Rahmen des SNF-Forschungsprojekts zur Relevanz von Arbeitstieren im Verkehrswesen und der Landwirtschaft bauen wir ein „Fotoportal Arbeitstiere“ auf, weil Fotografien für dieses Thema eine ausserordentlich wichtige Quelle darstellen. Allerdings befindet sich das reichhaltige Fotomaterial zu arbeitenden Tieren in Institutionen, die sich kaum mit Arbeitstieren beschäftigen. Das hatte zur Folge, dass diese Abbildungen aus dem 19. und 20. Jahrhundert bisher kaum bekannt waren. Mit dem AfA Fotoportal werden sie nun virtuell an einem Ort zusammengeführt und damit für Interessierte auch zugänglich. Zu den Institutionen, die ihre Bildquellen zu arbeitenden Tieren via unser Fotoportal Arbeitstiere zugänglich machen, gehören u.a. die Schweizerische Nationalbibliothek, die Fotostiftung Schweiz und die ETH-Bibliothek.

Neben den online zugänglichen Portalen unterhalten wir interne Datenbanken wie jene, in der die Institutionen verzeichnet werden, die im Agrar- und Ernährungsbereich vom 19. bis ins 21. Jahrhundert aktiv waren. Diese Datenbank enthält bis jetzt Informationen zu rund 3'000 Verbänden, Vereinen und Behörden, die auf der internationalen, nationalen, regionalen oder lokalen Ebene tätig waren. Zu vielen dieser Institutionen können im AfA Unterlagen wie Statuten, Jahresberichte, Jubiläumsschriften oder Zeitungsartikel eingesehen werden.

Der Ausbau der Online-Portale und der internen Datenbanken erfordert viel Arbeit. Die Portale eignen sich jedoch gut, um Informationen und Wissen, das im AfA entsteht, der Forschung und einem interessierten Publikum einfach zugänglich zu machen. Den Aufwand, der mit dem Unterhalt der Online-Portale und der Beantwortung der vielen Anfragen von Studierenden, Forschenden, Medien, Behörden und Verbänden entsteht, wird das AfA ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand auf die Dauer allerdings nicht erbringen können.

Weiter verstärkt haben wir 2021 unser Engagement auf der internationalen Ebene. Neben dem Präsidium und der Geschäftsführung für die European Rural History Film Association (ERHFA, www.ruralfilms.eu) und der Kassaführung für die European Rural History Organisation (EURHO) arbeiten wir neu auch im Executive Committee der International Association of Agricultural Museums (AIMA, www.agriculturalmuseums.org) mit.

1.2. Archivierung

Zusätzlich zur Weiterführung der Erschliessung kleinerer Archivbestände haben wir im Berichtsjahr u.a. die Unterlagen der von 1949 bis 2001 bestehenden Schweizerischen Vereinigung des privaten Agrarhandels (SVpA) vor der Vernichtung gerettet, erschlossen und dem Schweizerischen Bundesarchiv (BAR) zur dauernden Aufbewahrung übergeben. Der Bestand stellt eine wichtige Ergänzung zu den Archivbeständen der regionalen Genossenschaftsverbände dar, die sich 1993 zur fenaco zusammenschlossen haben und deren Archive wir vor ein paar Jahren erschlossen hatten. Die Unterlagen dokumentieren insbesondere die Entwicklung, in der Landwirtschaft eine wichtige Abnehmerin industriell hergestellter Produktionsmittel wurde.

Mit der im Berichtsjahr in Angriff genommenen Erschliessung der Unterlagen des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT, dem ehemaligen Traktorenverband) wird nun sichergestellt, dass künf-

tig auch die Entwicklung der Landtechnik und die Motorisierung der Nahrungsmittelproduktion in der Nachkriegszeit quellenmässig nachvollziehbar werden.

Erschlossen und dem BAR zur Aufbewahrung übergeben haben wir im Berichtsjahr auch die Unterlagen der 1973 gegründeten gemeinnützigen Gesellschaft Schweizer Bergheimat und der 1989 entstandenen Schweizerischen Vereinigung integriert produzierender Bauern und Bäuerinnen IP-SUISSE. Beide Organisationen hat Claudia Schreiber bei der Schaffung eines neuen Ordnungssystems unterstützt und dabei Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auch die künftig primär in elektronischer Form anfallenden Unterlagen dem BAR zur Langzeitarchivierung übergeben werden können. Mit der Sicherstellung der elektronischen Langzeitarchivierung der Unterlagen von Organisationen von gesamtschweizerischer Bedeutung im BAR kann die Arbeit, die wir in den letzten zwei Jahrzehnten im Bereich der Sicherstellung von Papierunterlagen geleistet haben, auch im elektronischen Bereich fortgeführt werden.

Eine zunehmend wichtige Tätigkeit im Archivbereich besteht in der Nachführung von Archiven von Organisationen, deren Unterlagen wir in den ersten Jahren des Bestehens des AfA erschlossen hatten. Mit der Erschliessung der in der Zwischenzeit vor allem in elektronischer Form anfallenden Unterlagen kann eine Kontinuität in der Überlieferungsbildung sichergestellt werden, wie am Beispiel von Terraviva ersichtlich wird. Der grösste Handelsbetrieb mit Biogemüse ist die Nachfolgeorganisation der 1946 gegründeten Anbau- und Verwertungsgenossenschaft Galmiz (AVG), deren Unterlagen wir 2005 sichergestellt und erschlossen hatten.

1.2. Forschung

Im Zentrum der Forschung standen die Arbeiten an den zwei SNF-Forschungsprojekten „Semantiken agrarischer und industrieller Arbeit“ sowie „Kulturen und Raumordnungen der Arbeitstiere“. Das erste Projekt, in dessen Rahmen die Habilitationsschrift von Juri Auderset entsteht, ist im Wesentlichen abgeschlossen. Im Berichtsjahr bestand der Schwerpunkt der Arbeit an diesem Projekt in der Synthese und Verschriftlichung der Ergebnisse in Buchform. Die entstehende Studie zeigt, wie sich ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts industrielle Konzeptionen von Arbeit mit agrarischen Arbeitsvorstellungen vielseitig verschränkten und auf die Veränderung landwirtschaftlicher Arbeitsverhältnisse im 20. Jahrhundert auswirkten. Damit liefert die Studie einen wichtigen Beitrag zur Geschichte landwirtschaftlicher Arbeit im Kontext der Industrialisierung, ein Thema, das bisher von der Geschichtsschreibung kaum untersucht wurde. Das Manuskript für die Monografie wird Ende 2022 fertig sein. Über die zahlreichen Publikationen, die im Rahmen dieses Projekts entstanden und bereits publiziert worden sind, gibt die im Anhang enthaltene Publikationsliste Auskunft. Im Projekt zu den Arbeitstieren hat sich der Hauptbearbeiter Hans-Ulrich Schiedt insbesondere mit der von Hunden und Maultieren geleisteten Arbeit beschäftigt und an der Betreuung mehrerer Master- und Bachelorarbeiten mitgewirkt, die in der Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte des Historischen Instituts der Universität Bern entstanden. Zusammen mit Andreas Wigger hat er zudem die Erschliessung von Bild- und Filmquellen fortgesetzt. Die im Rahmen dieses Projekt entstandenen Texte werden als AfA-Working Papers online zugänglich gemacht; gleichzeitig dienen sie als Grundlage für eine monografische Darstellung. Über die in Zeitschriften publizierten Artikel aus dem Projekt gibt die Publikationsliste im Anhang Auskunft.

1.3. Vermittlung

Neben dem bereits erwähnten Ausbau des Online-Portals „Personen und Institutionen“, das nun Informationen zu mehr als 9'000 Personen und rund 500 Institutionen enthält, haben wir im Berichtsjahr auch das zusammen mit der European Rural History Film Association (ERHFA) betriebene Film-Portal ausgebaut. Die Datenbank zum Filmschaffen im und über den ländlichen Raum enthält Metadaten zu ca. 4'000 Filmen. In dem auf dieser Datenbank aufbauenden Online-Portal machen mittlerweile 16 Institutionen aus Belgien, den Niederlanden, Grossbritannien, Österreich und der Schweiz rund 400 Filme online zugänglich.

Zusätzlich zur wachsenden Bedeutung von Filmen als Quellen werden bewegte Bilder in der Geschichtsschreibung zunehmend auch als Kommunikationsform zur Vermittlung historischer Erkenntnisse wichtig. Weil Texte im Alltag als Kommunikationsform seit Jahren auf Kosten von Bildern, insbesondere von bewegten Bildern, an Bedeutung verlieren, können auch Historikerinnen und Historiker das Medium Film als Kommunikationsform zur Vermittlung ihrer Erkenntnisse nicht länger ignorieren. Deshalb haben wir im Berichtsjahr zwei Videoessays produziert. Basierend auf Filmmaterial, das im Online-Portal zugänglich ist, thematisiert der eine Videoessay die statistische Evidenz der Arbeitstiere und die Bedeutung der Arbeit für das Verhältnis von Menschen und Tieren im Agrar- und Transportbereich. Der zweite Videoessay basiert auf Filmmaterial von Walter Schmid, der von 1917 bis 1960 als Werkführer an der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof tätig war. Schmid reiste, wie vor ihm zahlreiche Agronomen und Landwirte schon ab den 1870er Jahren, in den 1930er Jahren nach Nordamerika, um herauszufinden, wie man dort Landwirtschaft betrieb. Schmid war der erste, der seine Eindrücke auch filmisch festhielt. Dieses Filmmaterial ist eine gute Grundlage zur Visualisierung der von seinen Vorgängern produzierten schriftlichen Quellen (Briefe, Berichte, Zeitungsartikel und Tagebücher).

Videoessays eignen sich besonders gut, um historische Erkenntnisse, die auf der Auswertung audiovisueller Quellen beruhen, adäquat darzustellen. Sie können im Unterricht eingesetzt werden, eignen sich aber auch zur Bereicherung von Diskussionsrunden oder zur Ergänzung von Veranstaltungen. Weil das Format des Videoessays schriftliche Texte jedoch nicht ersetzen, sondern ergänzen soll, wird allen Videoessays, die wir künftig zusammen mit der ERHFA in einer gemeinsam konzipierten Serie publizieren wollen, ein Begleittext beigelegt. Dieser enthält das Skript, Quellenangaben und Hinweise auf weiterführende Literatur. Die Videoessays und die Begleittexte werden 2022 auf www.ruralfilms.eu veröffentlicht.

2. Vorstand und Hauptversammlung des Vereins AfA

Die Vorstandssitzung und die ordentliche Hauptversammlung des Vereins wurden am 16. September 2021 durchgeführt.

3. Förderverein

Der Förderverein für das Archiv für Agrargeschichte (FöV-AfA) hat seine Bestrebungen zur finanziellen Unterstützung des AfA wie bisher durchgeführt; im Zusammenhang mit dem 2022 anstehenden Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen des AfA plant er, seine Aktivitäten ausdehnen.

Anhang: Publikationen aus dem AfA im Jahr 2021

- Auderset Juri, Manufacturing Agricultural Working Knowledge: The Scientific Study of Agricultural Work in Industrial Europe, 1920–1960, in: Rural History 32 (2021), S. S. 233-248.
- Auderset Juri, Von Schnapsteufeln, sirenenhaften Verführern und anderen Episoden des Rauschs. Streiflichter aus der Kultur- und Sozialgeschichte der Alkoholfrage (1850-1950), in: Freiburger Geschichtsblätter 98 (2021), S. 123-172.
- Auderset Juri, Clavier Alain, Introduction, in: Travailler la terre (= Cahiers AEHMO 37, 2021), Lausanne 2021, S. 9-15.
- Auderset Juri, Clavier Alain, Libérer le paysan enchaîné? La „grève du lait“ et „l'économie morale“ de la protestation paysanne, 1945-1951, dans: Cahiers d'histoire du mouvement ouvrier, 37, 2021, 50-67.
- Auderset Juri, Moser Peter, Schiedt Hans-Ulrich, Arbeitende Hunde – die Arbeit der Hunde. Eine historische Spurensuche, Schlussbericht zum AHS Projekt Nr. 150, Bern 2021.
- Auderset Juri, Schiedt Hans-Ulrich, Arbeitstiere. Aspekte animalischer Traktion in der Moderne, in: Traverse 2021/2, S. 27-42.
- Moser Peter, Grenzen der Komplexitätsreduktion. Überlegungen zu den Versuchen, multifunktionale

Tiere in monofunktionale Projektionsflächen zu transformieren, in: *Traverse* 2021/3, S. 139-154.

- Moser Peter, Vorwort, in: Heide Inhetveen, Mathilde Schmitt, Ira Spieker, *Passion und Profession. Pionierinnen des ökologischen Landbaus*, München, 2021
- Moser Peter, Empowerment of new actors and homogenisation of perspectives? The ambivalent effects of European research funding on academic work in the field of rural and agrarian history. A call for a debate, in: "Worlds of Related Coercions in Work" (WORCK) Blog (29 October 2021)
- Moser Peter, *Uniterre – histoire d'une organisation syndicale paysanne*, in: *Uniterre, Edition spéciale 70 ans*, 2021
- Moser Peter, Von der Suche nach „Reinheit“ zur Entdeckung agri-kultureller Ambivalenz, in: Badran Mounir, Bonetti Tiziana, Groebner Valentin, Bursztyn Katharina, *Ware Reinheit*, Open Access: www.cache.ch/warereinheit
- Moser Peter, Bien plus qu'un instrument pour la „démocratisation du commerce et de l'industrie“ : Conrad Schenkel et les visions contestées des coopératives, dans : *Cahiers d'histoire du mouvement ouvrier*, 37, 2021, 27-41.
- Moser Peter, Von der Grosstadtfeindschaft zum Anti-Land-Reflex? Asymmetrische Verflechtungsgeschichten zwischen Stadt, Land, Industrie und Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert, in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte*, 71, 2021, 125-142.
- Schiedt Hans-Ulrich, Landschaft und Verkehrswege, in: *Wege und Geschichte*, 1/2021, S. 4-8.
- Schreiber Claudia, Les Archives de l'histoire rurale et le développement d'un regard nouveau sur l'histoire alimentaire et agricole, dans : *Cahiers d'histoire du mouvement ouvrier*, 37, 2021, 109-117.

VIDEO ESSAYS IN RURAL HISTORY

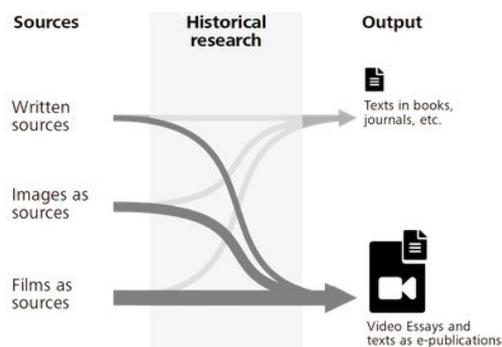
A new series published by the Archives of Rural History (ARH) and the European Rural History Film Association (ERHFA)

The aim of the series Video Essays in Rural History is to communicate knowledge gained from historical research based on written and audio-visual sources in the form of video essays. It intends to stimulate interdisciplinary exchange and to encourage scholarly cross-fertilisation that is crucial for understanding the past and present of rural societies.

The series Video Essays in Rural History is part of a wider research and archival infrastructure of the Archives of Rural History (ARH) and the European Rural History Film Association (ERHFA), which consists namely of a Database and an Online Portal.

What is a video essay in rural history?

A video essay in rural history is an independent form of communicating historical knowledge on all matters relating to rural history broadly understood. It adds new dimensions to a specific historical insight and advances a thesis or argument by using the potentials and possibilities of visual sources and moving images. Since the format of a video essay is not meant to replace, but to complement and amend written texts, each video essay in this series is accompanied by a written abstract, the script, references and additional information on the topic and indications for further reading. The video essay and the written document are published simultaneously online.



VIDEO ESSAYS

PUBLISHED



Working Animals

by Peter Moser, Andreas Wigger

ARH/ERHFA Video Essay No. 1, 2022

English, German

Online accessible from 24 March 2022

FORTHCOMING



Walter Schmid's Atlantic Crossing

by Juri Auderset, Peter Moser, Andreas Wigger

ARH/ERHFA Video Essay No. 2, 2022

English, German

SUBMISSION OF PROPOSAL

Proposals for video essays should be between 300 and 400 words long. They include a brief description a) of the topic, b) the sources to be analysed and used and c) biographical information on the author(s). The proposals are to be sent to the Editorial Board:

Editorial Board and Scientific Advisory Board